LAG
Schwentine-Holsteinische Schweiz

AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Projektdeckblatt

Projekt:

Historischer Pfarrhof Schönwalde: Bau eines Mehrzweckgebäudes für einen Naturerlebnisraum

Träger:
Ev. –Luth. Kirchengemeinde Schönwalde

Handlungsfeld der IES:
Kultur
Natur
Dorfentwicklung

Richtlinie/ Maßnahmecode:
Dorfentwicklung 322

Kosten:
31.500 €

Fördersumme:
14.559,60 (55%)

Kofinanzierung:
Eigenmittel

Bemerkungen:

14.05.2012

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE SCHÖNWALDE a.B.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönwalde a.B.
Jahnweg 2,23744 Schönwalde am Bungsberg

LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V
c/o Haus des Kurgastes
Bahnhofstraße 4a
23714 Bad Malente-Gremsmühlen

EINGEGANGEN AM 21. MAI 2012

Schönwalde a.B., 21.05.2012

Antrag auf Fördeung des Projekts Historischer Pfarrhof Schönwalde,

Sehr geehrter Herr Möller,
Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersende ich Ihnen unseren Antrag auf Förderung eines in sich geschlossenen Teilprojekts unseres Entwicklungsplans „Historischer Pfarrhof Schönwalde". Es handelt sich um den Bau eines einfachen Stall-/Mehrzweckgebäudes zum Aufbau eines Konzepts tiergestützter Pädagogik im Naturerlebnisraum Pfarrhof Schönwalde.

Als Anlagen liegen bei:

1. Antragsformular
2. Projektskizze Historischer Pfarrhof Schönwalde (Überblick)
3. Begründung des Antrages
4. Kosten- und Finanzierungsplan der Maßnahme
5. Planzeichnung des Bauvorhabens

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Arnd Heling, Pastor

Anschrift: Jahnweg 2, 23744 Schönwalde am Bungsberg Telefon: 0 45 28 / 92 50 Telefax: 0 45 28 / 92 59
info@kirche-schoenwalde.de www.kirche-schoenwalde.de
Bankverbindung: Konto-Nr. 570 700 05, Sparkasse Holstein, Bankleitzahl: 213 522 40

Der Rundweg über das Pfarrhofgelände führt an der Koppel und dem Stallgebäude vorbei und sorgt für eine zusätzliche Attraktion, indem die Tiere, entsprechend geschützt, vom Rundweg aus zu beobachten sind. Die Beweidung der seit langem brach liegenden Koppel erhöht nicht zuletzt den landschaftsästhetischen Reiz des gesamten Ensembles.

Wir sind überzeugt, dass mit diesem Projekt ein in der Region Ostholstein Zeichen setzendes Vorhaben umgesetzt werden kann, dass sowohl dem Aufbau einer nachhaltigen Jugend- und Kinderarbeit vor Ort dienen würde, als auch Impulse für nachhaltige Bildung in der gesamten Region vermitteln könnte. Der Historische Pfarrhof Schönwalde würde als Naturerlebnisraum und außerschulischer Bildungsstandort für nachhaltige Entwicklung (BNE) durch Verwirklichung dieses Teilprojekts außerordentlich gewinnen.

Zeitplan

Die endgültige Ausgestaltung des Stallgebäudes hängt nicht nur mit dem zur Verfügung stehenden Platz, sondern auch mit der auf die Bedürfnisse der beteiligten Akteure (Kindergarten, Kinderhort, Pfadfinderarbeit) abgestimmten pädagogischen Konzeption und dem daraus resultierenden Arteninventar zusammen. Hierzu ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden, die sich im Laufe des Jahres 2012 an vergleichbaren bestehenden Einrichtungen orientiert und entsprechende Fachleute konsultiert. Auch sind verschiedene öffentliche Vorträge zum Mensch-Tier-Verhältnis geplant. Und schließlich muss das Personal des Kindergartens inhaltlich eingebunden, vorbereitet und fortgebildet werden.

Insofern können und sollen im Jahr 2012 zunächst nur vorbereitende Maßnahmen wie die Herrichtung der zum Stallgebäude gehörenden Koppel und Wasser- und Elektroanschlüsse für das Gebäude u.ä. durchgeführt werden. Der Bau des Stallgebäudes soll im Frühsommer nächsten Jahres (2013) entsprechend der beiliegenden Skizze (Anlage 4) vollzogen werden. Nach den Sommerferien 2013 könnten die ersten Tiere hinzukommen. Für diese Zeit ist auch der Beginn des Freiwilligendienstes geplant.

Finanzierung

Die Kirchengemeinde verfügt über einen Eigenanteil von ca. 20.000 € zur Umsetzung des hier skizzierten Vorhabens. Die bauliche Ausführung des Holzgebäudes wird im nächsten Jahr im Rahmen einer europäischen Gesellenbaustelle der rechtschaffenden und fahrenden Zimmerergesellen erfolgen. Damit entfallen weitgehend die Arbeitskosten. Für Materialkosten und Innenausstattung halten wir einen Zuschuss von 11.900 € auf die förderfähigen Kosten für erforderlich, der von der Aktivregion erbeten wird.

Gez. Dr. Arnd Heling, Pastor

Begründung

Antrag auf Förderung bei der Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Bau eines Mehrzweckgebäudes für tiergestützte Pädagogik und Jugendarbeit

Zum Ensemble des Pfarrhofs Schönwalde gehört neben dem renaturierten Feuchtgebiet, dem Pfarr- und Obstgarten etc. ganz wesentlich der in 2012 um eine „U3-Gruppe" erweiterte Kindergarten mit 70 Plätzen und ein Refugium für die ebenfalls in 2012 begonnene Pfadfinderarbeit der Kirchengemeinde. Derzeit sind rund zwanzig Kinder zwischen 7 und 10 Jahren und 12 Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren hier engagiert – Tendenz steigend, außerdem ca. 40 Konfirmandinnen und Konfirmanden in zwei Jahrgängen, die bislang nur zum Teil in die Pfadfinderarbeit integriert sind - insgesamt also über 100 Personen, was gute Prognosen für die Etablierung einer dauerhaften Jugendarbeit erlaubt.
Die unter anderem dem Naturerleben und Umweltschutz verpflichtete pädagogische Konzeption des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) bietet dafür einen hilfreichen und zielführenden Rahmen.

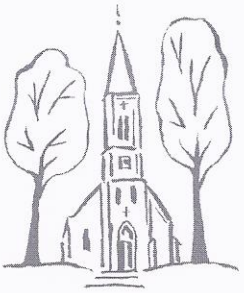
Unser Ziel ist es, in diesem Umfeld Methoden der tiergestützten Pädagogik einzusetzen. Tiere können, wie inzwischen vielfach erprobt und nachgewiesen, positive Effekte bei der Erziehung und Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erzielen. Nähe zu Tieren leitet zu einem Ethos der Mitgeschöpflichkeit an, fördert das Umweltbewusstsein und motiviert zu nachhaltigem Handeln. In Verknüpfung mit der Bewegungsförderung bietet die tiergestützte Pädagogik zudem die Chance, Kinder und Jugendliche für körperliche Aktivität zu begeistern. Kleintiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen, aber auch Hühner, Enten, Gänse, Schafe und Ziegen, sowie größere Tiere wie z.B. Ponys (Therapeutisches Reiten) bieten den Kindern Nähe und Heimat, und neue Möglichkeiten, Verantwortung und Sozialverhalten zu lernen und zu üben.

Mit dem Bau eines Stallgebäudes für verschiedene Kleinvieharten soll die erste Voraussetzung für eine solche Arbeit auf dem Pfarrhof Schönwalde geschaffen werden. Dies kann nach Lage der Dinge nur in bescheidenem Umfang geschehen; denn schon die dafür vorgesehene angrenzende Koppel limitiert die Anzahl der anzuschaffenden Tiere.
Doch im Zusammenklang mit den Renaturierungsmaßnahmen, dem Einsatz von Robustrindern auf den gemeindeeigenen Weiden zur Pflege des Feuchtgebietes, den Biotop verbessernden Maßnahmen, Nisthilfen für Eulen, Falken, Fledermäuse und Gartenvögel sowie einer geplanten Kooperation mit einer therapeutischen Reitlehrerin aus der Nachbarschaft wird hier ein prägnanter zusätzlicher Impuls gesetzt, der sich bereichernd auf die kinder- und jugendpädagogische Arbeit auswirken wird.

Das zu errichtende Stallgebäude soll so konzipiert werden, dass es temporär auch Stütz- und Treffpunkt für die Pfadfinderarbeit und für Seminarangebote zur tiergestützten Pädagogik genutzt werden kann. Die damit verbundene räumliche Nähe zu den Tieren ist Teil der Konzeption. Die Pflege der Tiere und die Bewirtschaftung des Stallgebäudes soll künftig von zwei Freiwilligendienstlern (BuFDi oder EFD) gewährleistet werden, die im kirchengemeindeeigenen Gebäude für den Kinderhort eine Wohnung finden.

Anlage 2

Stand: Mai 2012



Entwicklung des Pfarrhofes Schönwalde zum Naturerlebnisraum

Zusammenfassung

Rund um die Schönwalder Kirche und das historische Pfarrhofensemble aus Pastorat, Gemeindehaus und Pfarrscheune soll bis Mitte 2013 auf etwa 4,5 Hektar Fläche ein vielschichtiger Naturerlebnisraum entstehen, der nicht nur das kirchengemeindliche Leben bereichern, sondern auch der örtlichen Bevölkerung und dem Tagestourismus zu Gute kommen soll.
Alte Landschaftsformen werden renaturiert und dem Artenschutz zugeführt, eine extensive Weidewirtschaft mit Robustrindern eingeführt, Rast- und Verpflegungsmöglichkeiten für den sommerlichen Tages- und Pilgertourismus geschaffen, ein Pfadfinder-Zeltplatz mit Feuerstelle geschaffen, der Obst- und Pfarrgarten rekultiviert und konzeptionell neu ausgerichtet und ein kinder- und jugendpädagogisches Konzept entwickelt, das das Mensch-Tier-Verhältnis zum Thema hat. Denn Tiere sollen auf dem Gelände in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.
Das gesamte Gelände soll durch einen spirituellen Kreuzweg nach einer Textvorlage des bekannten theologischen Autors Jörg Zink als Rundweg erschlossen und öffentlich zugänglich werden. Für die künstlerische Gestaltung der 15 Stationen des Kreuzwegs wurde der Bildhauer Ulrich Lindow aus Schobüll gewonnen.
In Partnerschaft mit dem Dorfmuseum Schönwalde und zahlreichen weiteren Kooperationspartnern soll das Pfarrhofensemble Schönwalde auf diesem Wege zu einem Ort werden, an dem Glaube, Kultur, Naturwahrnehmung, öffentliche Verantwortung, Geselligkeit, Bildung und Jugendarbeit miteinander ins Gespräch kommen.
So soll der Ort Schönwalde durch die Pfarrhofentwicklung nicht nur einen offiziellen Naturerlebnisraum bekommen, sondern im Laufe der nächsten Jahre auch zu einem anerkannten außerschulischen Bildungsstandort für nachhaltige Entwicklung werden.

I. Gesamtkonzept in Teilprojekten

1. Rundweg und Kreuzweg nach nach Jörg Zink[1].

Die tragende Idee des Entwicklungskonzepts ist ein z.T. als Bohlenweg gestalteter Rundweg durch und um das Pfarrhofgelände. Dieser Weg verbindet die Kirche und die reetgedeckten Häuser des Pfarrhofs mit einigen Kirchen-Koppeln, mit dem Dorf und der umgebenden Landschaft. Er erschließt die landschaftlichen Schönheiten, ökologischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten des Geländes einschließlich der Tiere.

Auf eine schonende Erschließung ohne große Befestigungen oder Bodenversiegelungen der Flächen wird geachtet. Der Charme des Gesamtgeländes soll in gepflegter Einfachheit und Naturnähe bestehen.

Der Rundweg wird in der Tradition eines geistlichen Kreuzweges angelegt, allerdings nach einer besonderen Vorlage des Theologen Jörg Zink. Ein Kreuzweg beschreibt im Wesentlichen die Passion Jesu, in diesem Falle in insgesamt 15 Stationen, die künstle-

[1] Vgl. Jörg Zink: Die Goldene Schnur, Stuttgart 2008, S. 127-154

risch dargestellt werden. Der heute 89-jährige, in Stuttgart lebende Jörg Zink ist einer der meistgelesenen evangelischen Autoren unserer Zeit. Seine Bücher werden seit Jahrzehnten in viele Sprachen übersetzt. Unter anderem ist er bekannt für sein Bemühen, einen mystischen Weg zum christlichen Glauben zu weisen. Der Kreuzweg wird insbesondere für Pilgergruppen, kirchliche Reisegruppen, aber auch für spirituell suchende Einzeltouristen und nicht zuletzt für das kirchliche Leben der Gemeinde eine große Rolle spielen. Er soll die landschaftlichen Schönheiten erschließen und durch die Kunstwerke unter freiem Himmel in Korrespondenz zur Naturwahrnehmung treten.
Für die künstlerische Umsetzung ist der in Nordfriesland lebende Bildhauer Ulrich Lindow angefragt, der sich auch mit Gartengestaltung befasst und mit verschiedensten Materialien – Holz, Stein und Metall – arbeitet. Er hat schon mitzahlreichen kirchlichen Einrichtungen und Gemeinden in Nordelbien zusammengearbeitet.

2. Renaturierung eines Feuchtgebietes

Unmittelbar an den alten Pfarr- und Obstgarten grenzt ein heute brachliegendes Feuchtgebiet, dass durch Drainagemaßnahme annähernd trocken gefallen ist. Diese Senke, ursprünglich eine eiszeitliche Formation, ein sogenanntes Soll, soll wiedervernässt werden und für den Amphibienschutz, insbesondere die Wiederansiedlung der Rotbauchunke genutzt werden. Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein hat Interesse an dieser Maßnahme und begleitet sie fachlich. Eine an dieses Feuchtgebiet anschließende Koppel soll mit dem wiedervernässten Soll zukünftig verbunden werden. Einige Robustrinder werden später voraussichtlich die naturnahe Pflege des Amphibienareals übernehmen.

3. Pfarr- und Obstgarten

Der Kreuzweg wird auch durch den Pfarrgarten führen, der von der Pastorenfamilie noch nebenbei genutzt wird. Hier stehen bereits zahlreiche alte Apfel- und andere Obstbäume, aber es sollen auch alte Flächen wieder rekultiviert werden sowie kreative neue gärtnerische Ideen für die Gemeinde umgesetzt werden, z.B. ein Staudengarten in den liturgischen Farben für den sonntäglichen Altarschmuck u. a.. Die Kirchengemeinde ist Gründungsmitglied des Kirchlichen Gartennetzwerks Hortus oecumenicus e.V. und beabsichtigt, den Garten in ein geplante Kirchliche Gartenroute Ost-Holstein einzubinden. Auch soll der Garten für Schulungszwecke des Gartennetzwerks zur Verfügung stehen.

4. Scheune der Rast

Vor der alten Pfarrscheune, die heute als Geräte- und Lagerhaus genutzt wird, soll zukünftigen Besuchern des Kreuzweges eine Rastmöglichkeit geboten werden, indem eine Terasse mit Aussicht auf die renaturierte Fläche geschaffen wird; hier soll saisonal auch Kaffee und Kuchen angeboten werden. Die Scheune soll zukünftig des weiteren für Vortrags und Bildungsangebote in Kooperation mit dem Dorfmuseum Schönwalde genutzt werden.

5. Zelt- und Pfadfinderplatz

Der in Schönwalde neu gegründete VCP-Pfadfinderstamm „Swentana" kann sich freuen auf ein eigenes Areal, zu dem das historische Backhaus als Treffpunkt mit einer befestigten Feuerstelle gehören wird, wo sich die Jugendlichen treffen können. Außerdem soll ein kleiner provisorischer Zeltplatz für befreundete Pfadfindergruppen mit drei bis vier Kothen hergerichtet werden (kein regulärer „Campingbetrieb"!)

6. Arbeit am Mensch-Tier-Verhältnis – unter einem Dach

Nicht nur die oben erwähnten Robustrinder sollen auf dem Kirchenland Einzug halten. Auf einer gemeindeeigenen Koppel des überplanten Geländes sollen Tiere gehalten werden, voraussichtlich Schafe, vielleicht auch zwei Esel und evtl. andere Tierarten. Langfristig soll ein pädagogisches Konzept entwickelt werden, indem die Präsenz der Tiere in die Arbeit des unmittelbar an grenzenden Kindergartens und die Jugend- bzw. Pfadfinderarbeit der Gemeinde einfließt.

Zunächst ist daran gedacht, ein kombiniertes winterfestes Stall- und Pfadfindergebäude zu schaffen, das sich unter gewandelten (auch rechtlichen) Rahmenbedingungen, an historischen Vorbildern der norddeutschen Fachwerkhäuser orientiert – Mensch und Tier unter einem Dach, wie es vor wenigen Generationen ja noch vielfach verbreitet war.

Der angrenzende Kindergarten und auch die neu einzurichtende Kinderhort der Kirchengemeinde soll davon profitieren und in die Entwicklung der pädagogischen Konzeption eingebunden werden.

Bei Gottesdiensten oder Andachten unter freiem Himmel gehören zukünftig die Tiere ganz selbstverständlich dazu. Auch an spezielle Gottesdienste für Mensch und Tier ist gedacht.

7. Allgemeine Biotop verbessernde Maßnahmen

Durch eine Reihe von (landschafts-)gärtnerischen Maßnahmen sollen schließlich beträchtliche Qualitätsverbesserungen erzielt werden. Das z. T. durch Trockensteinmauern und Hecken strukturierte Gelände zeichnet sich zwar schon jetzt durch einen reichen z.T. alten Baumbestand, überwiegend Linden, aber auch Wildkirsche, Ahorn, Kastanie, Fichten aus. Im Obstgarten stehen rund 15 z.T. recht alte hochstämmige Apfel- und Birnbäume als Streuobstwiese. Doch sollen gezielte Neuanpflanzungen von Bäumen, Hecken, Rosen, Stauden und Wildblumen das alles noch einmal aufwerten und bereichern. Es sollen Nistmöglichkeiten und Lebensräume für Insekten, Vögel, Fledermäuse, Amphibien, Eidechsen und Kleinsäuger geschaffen werden.

Aber auch an die Menschen ist dabei gedacht. Es entstehen viele kleine Nischen und Plätze die zum Verweilen, zu Ruhe und Einkehr einladen.

8. Veranstaltungen, Gemeinschaft, Geselligkeit, Miteinander

Es empfiehlt sich, die gesamte im Eigentum der Kirchengemeinde befindliche Fläche als strukturierte Einheit zu betrachten. Entscheidend für das Projekt ist es, dass die genannten inhaltlichen und gestalterischen Elemente im Rahmen eines Gesamtkonzeptes ineinander greifen.

So wird eine vielfältige und Generationen übergreifende Nutzung ermöglicht: Gemeindefeste mit Kaffeetafeln drinnen und draußen, Jugend- und Pfadfindertreffen, größere

kirchliche Veranstaltungen etwa des Kirchenkreises, sommerliche touristische Veranstaltungen, wie Gartenmusiken, – feste und –seminare, Gottesdienste, Andachten und Meditation im Garten, naturkundliche Führungen, Wildkräuterkunde, Vogelstimmenexkursionen, kulturhistorische Vorträge, Aufführungen, Kirchenmusik, Diskussionsveranstaltungen, insbesondere zu den Schwerpunktthemen Mensch-Tier-Natur, Dorf- und Heimatgeschichte, Volkskunde und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung sowie gesunder Lebensstil. Dem Kirchenvorstand liegt daran, die Gemeinde durch dieses Angebot zu einer weltoffenen, dialogbereiten Kirchengemeinde zu entwickeln, die ihre geistlichen Quellen nicht verbirgt, sondern attraktiv und unaufdringlich in der Lebenswelt der Menschen verankert und freudig und einladend lebt. Mittelfristig (bis 2014) ist unser Ziel die Entwicklung zu einem außerschulischen Bildungsstandort für nachhaltige Entwicklung – in Absprache und Kooperation mit vergleichbaren Eirichtungen des Kreises Ostholstein und des Kirchenkreises Ostholstein.

II. **Anfallende Arbeiten**

- Vorbereitung des Rundweges: Landschaftspflegerische Maßnahmen, Knickpflege- und Gehölzpflege, Feuchtwiesenpflege.
- Anlage des Rundweges, insbesondere streckenweise als Bohlenweg durch das Feuchtgebiet, Errichtung von 1-2 kleineren Aussichtplattformen, Terrasse, evtl. einige Bänke.
- Künstlerische du theologische Konzeption des Kreuzweges
- Biotopverbessernde Maßnahmen: Instandsetzung von Trockensteinmauern, Pflanzung von Bäumen, Hecken etc., Bau und Installation von Nisthilfen.
- Konzeption und Gestaltung des Pfarr- und Obstgartens, Anlage von Rabatten, Hecken, Pflanzung von Bäumen, Sträuchern, Beerenobst etc. für das Gartennetzwerk.
- Gestaltung des Pfadfindergeländes.
- Konzeption Stallgebäude und Entwicklung Konzeption tiergestützter Pädagogik
- Mithilfe bei der Herrichtung der Scheune der Rast.

III. **Projektpartner**

- Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
- Ora et Labora Stiftung für ein Ethos der Mitgeschöpflichkeit
- Kirchliches Gartennetzwerk – Hortus oecumenicus e.V.
- Institut für Theologische Zoologie, Münster
- Klara-Samariter-Stiftung Heiligenhafen
- Walk e.V.

IV. Finanzierung, Bewirtschaftung (in Umrissen)

Um zu ersten soliden und in Zukunft noch ausbaufähigen Ergebnisse zu kommen, wird eine stufenweise Realisierung angestrebt; für bauliche Maßnahmen an den Gebäuden bzw. Neubau, für Wegungen, insbesondere der Bohlenweg durch die Feuchtwiese, Weidezäune und gärtnerische Maßnahmen wird ein Kostenvolumen von rund 200.000 € veranschlagt.
Als Eigenanteil kann durch private Zuwendungen ein Betrag von rund 30.000 € aufgebracht werden. Hinzu kommen beträchtliche geldwerte Leistungen bei Sanierungs- und Renovierungsarbeiten bei den Gebäuden und im Garten durch haupt- und ehrenamtliche Arbeit.
Weitere Mittel sollen durch öffentliche Fördermittel, Stiftungen, Sponsoren und AHG-Maßnahmen aufgebracht werden. Einige Zusagen und viel versprechende Inaussichtstellungen wurden bereits ausgesprochen.
Bei Einrichtung eines arbeitsmarktlichen Projektes (AGH Maßnahme) über den JC Ostholstein und der Werkstatt für Arbeit, Landschaft und Kultur (WALK e.V.) zur Umsetzung einer ersten Realisierungsphase hat die Klara-Samariter- Siftung (Heiligenhafen) eine Förderung der anfallenden Material/Baukosten für den Rundweg (siehe anfallende Arbeiten) bereit gestellt.

Auf lange Sicht sollen mit dem Gesamtensemble auch Einnahmen erzielt werden, die in die Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen für Gebäude, Flächen und Tiere einmünden. Die Kirchengemeinde denkt daran, ein bis zwei Einsatzstellen für den Bundesfreiwilligendienst oder auch den Europäischen Freiwilligendienst (EFD) zu schaffen. Die Stelleninhaber sollen die Kindergärtnerinnen im Umgang mit den Tieren unterstützen sowie für die Tierpflege selbst, für gärtnerische Belange und die Planung und Durchführung von Veranstaltungen eingesetzt werden. Die Kommunalgemeinde würde mit der touristischen Erschließung des Geländes einen weiteren Anziehungspunkt erhalten, der sich mit dem neuen Bungsbergkonzept ergänzt.

Gez. P. Dr. Arnd Heling, Mai. 2012

Kostenplan

a) förderfähige Kosten (netto)	
Planung	2.942,00 €
Investitionen (baul.)	22.532,00 €
Sachkosten	998,00 €
Zwischensumme	26.472,00 €

b) nicht förderfähige Kosten	
Mehrwertsteuer für Planung	558,00 €
Mehrwertsteuer für Investition (baul.)	4.281,00 €
Mehrwertsteuer für Sachkosten	189,00 €
Zwischensumme	5.028,00 €

Gesamtkosten	**31.500,00 €**

Gliederung der Kosten nach:

Planung
Personal
Investitionen (baul.)
Baunebenkosten
Investitionen (außer baul.)
nicht investiv
Sachkosten

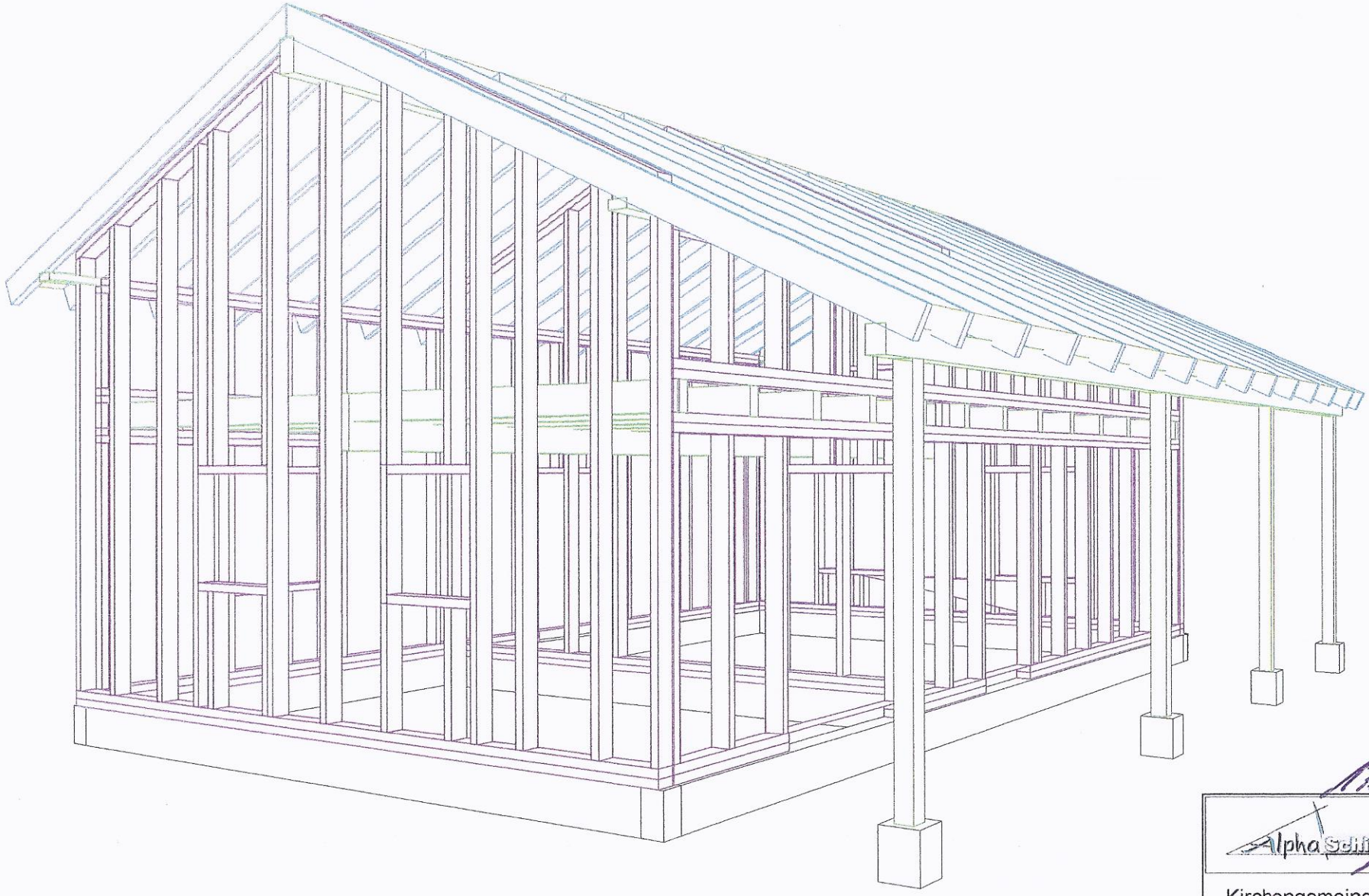
Sonstige

Finanzierungsplan

a) der förderfähigen Kosten	Gesamt	2012	2013	2014
1.) Eigenleistung	11.912,40 €	1.773,00 €	10.139,40 €	
2.) beantragte Zuwendung (Förderquote = 55 %)	14.559,60 €	2.167,00 €	12.392,60 €	
3.) Dritte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Zwischensumme	26.472,00 €	3.940,00 €	22.532,00 €	0,00 €

b) der nichtförderfähigen Kosten	Gesamt	2012	2013	2014
1.) Eigenleistung	5.028,00 €	747,00 €	4.281,00 €	
2.) Dritte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Zwischensumme	5.028,00 €	747,00 €	4.281,00 €	0,00 €

Gesamtfinanzierung	**31.500,00 €**	**4.687,00 €**	**26.813,00 €**	**0,00 €**



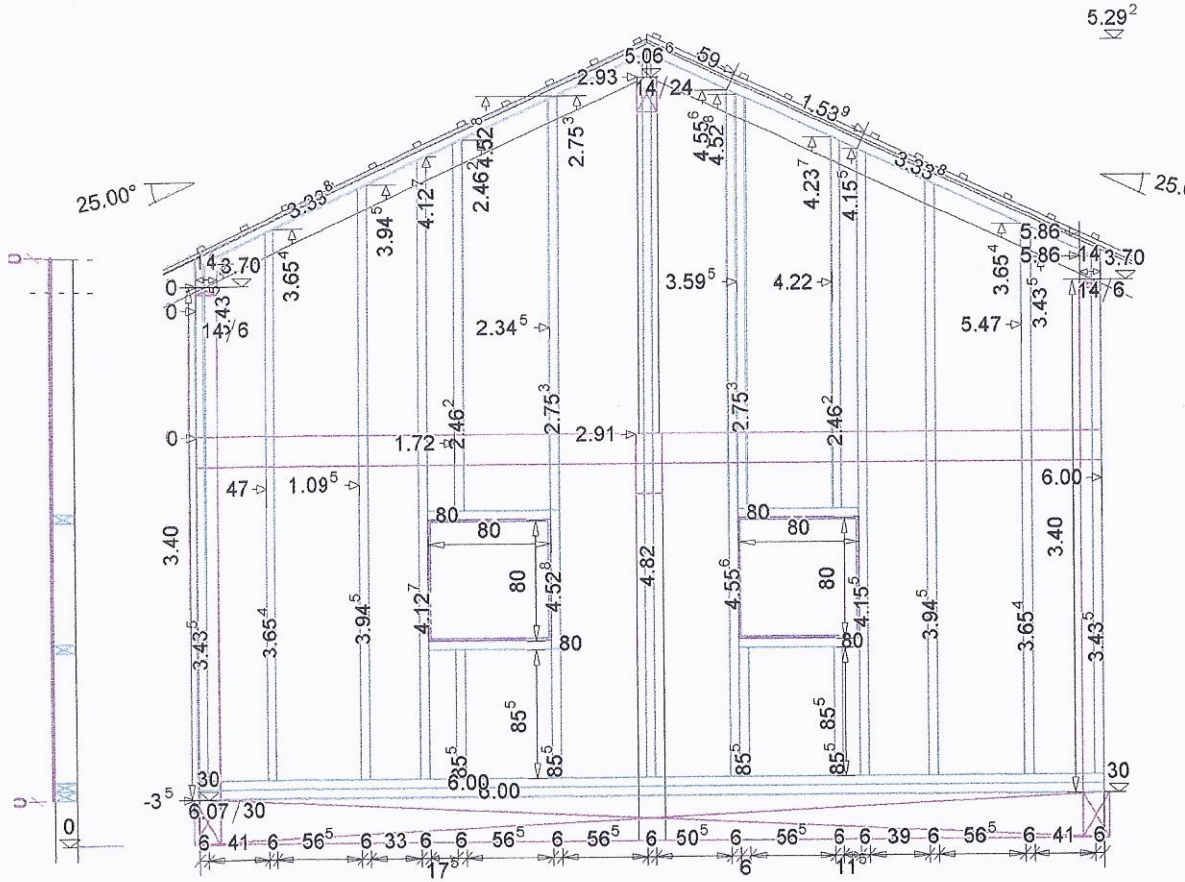
Anlage 5

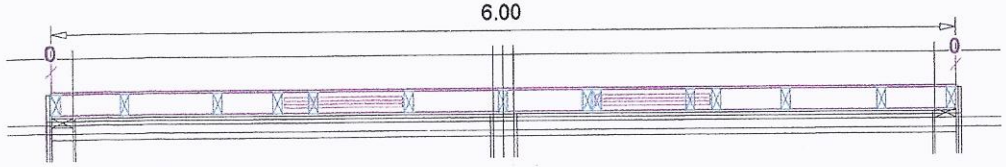
17.05.12

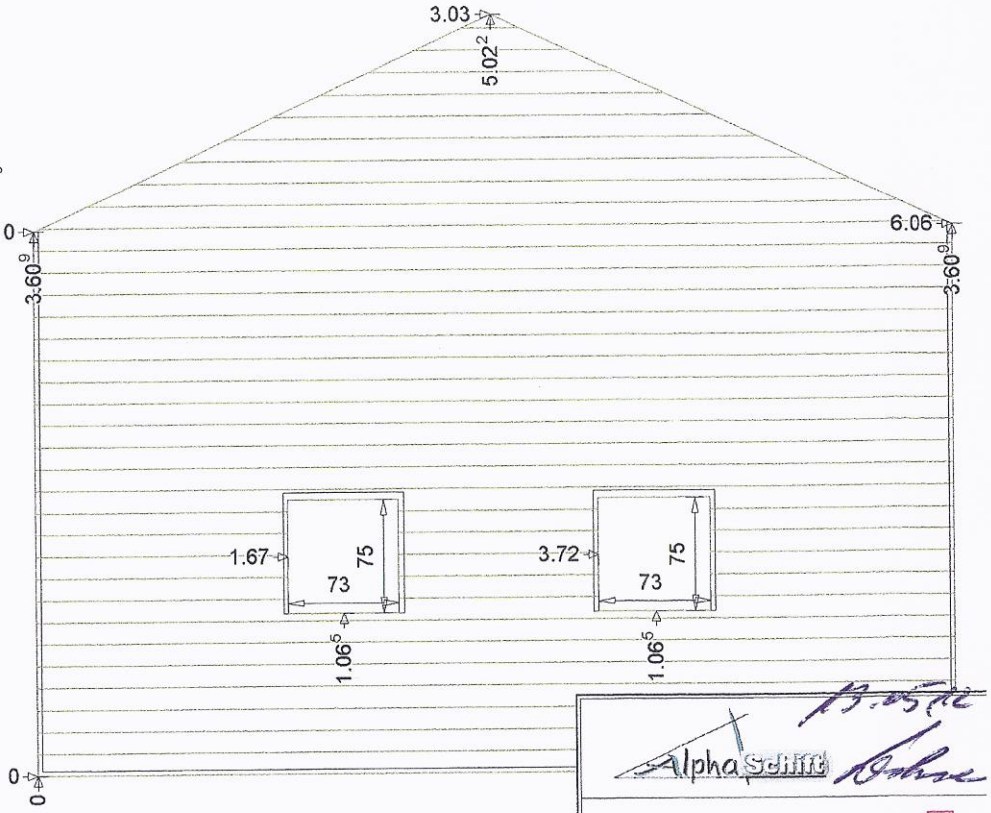
Alpha Schiff

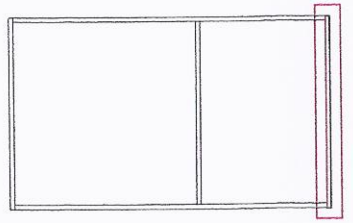
Kirchengemeinde Schönwalde
"Jugendstall"
Schönwalde

3d Ansicht 1:25









Eg 1

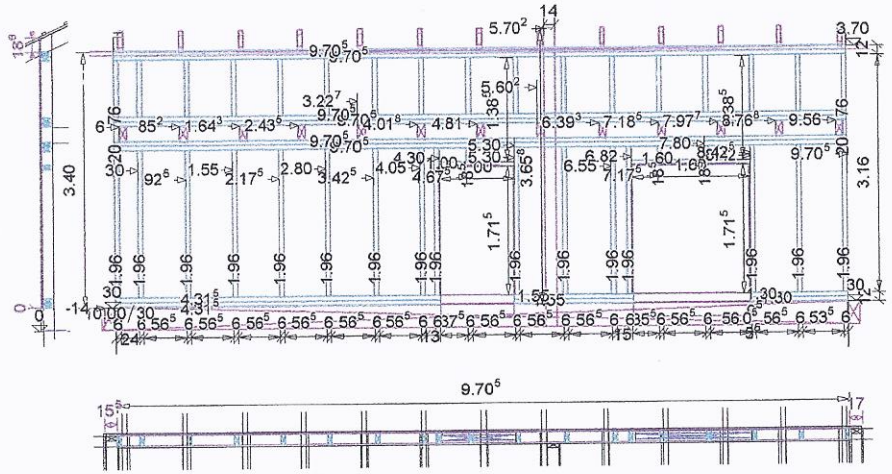
Aussenwand 14 cm

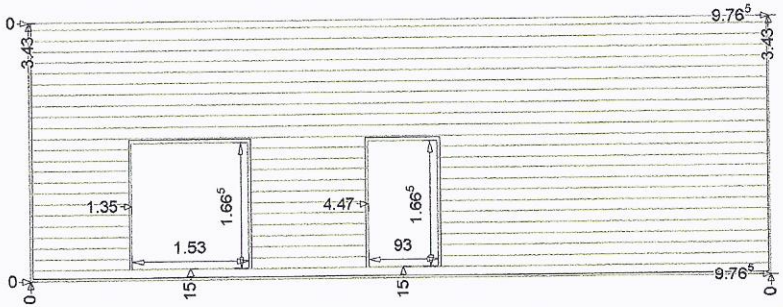
Kirchengemeinde Schönwalde

"Jugendstall"

Schönwalde

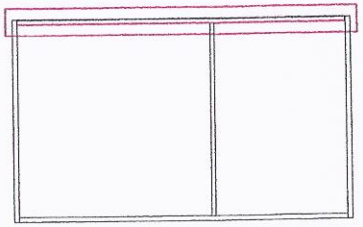
Wandnr.1 1:50





13.05.12

Alpha Schiff



Eg 3

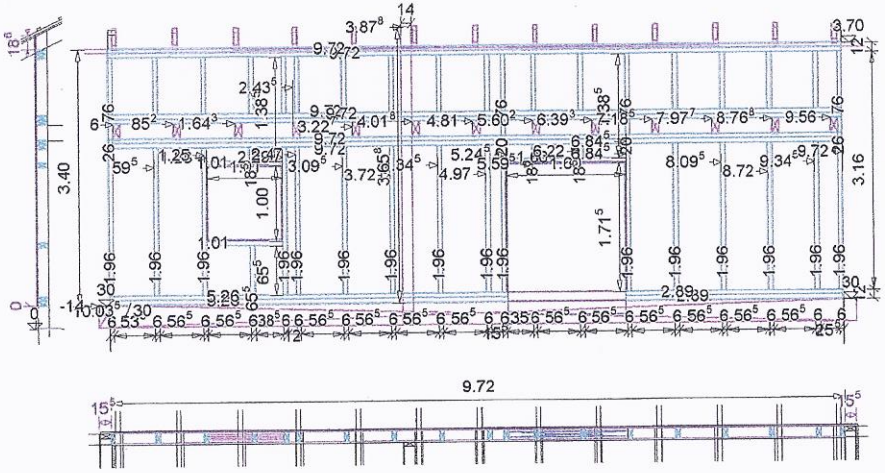
Aussenwand 14 cm

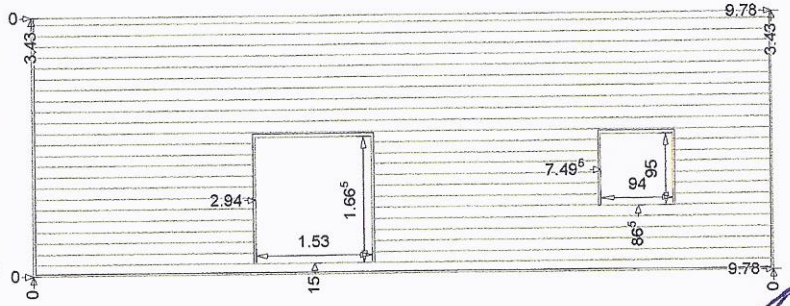
Kirchengemeinde Schönwalde

"Jugendstall"

Schönwalde

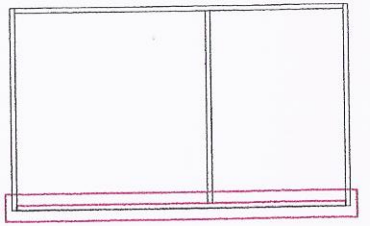
Wandnr.3 1:100





18.05-11

Alpha Schiff



Eg 4

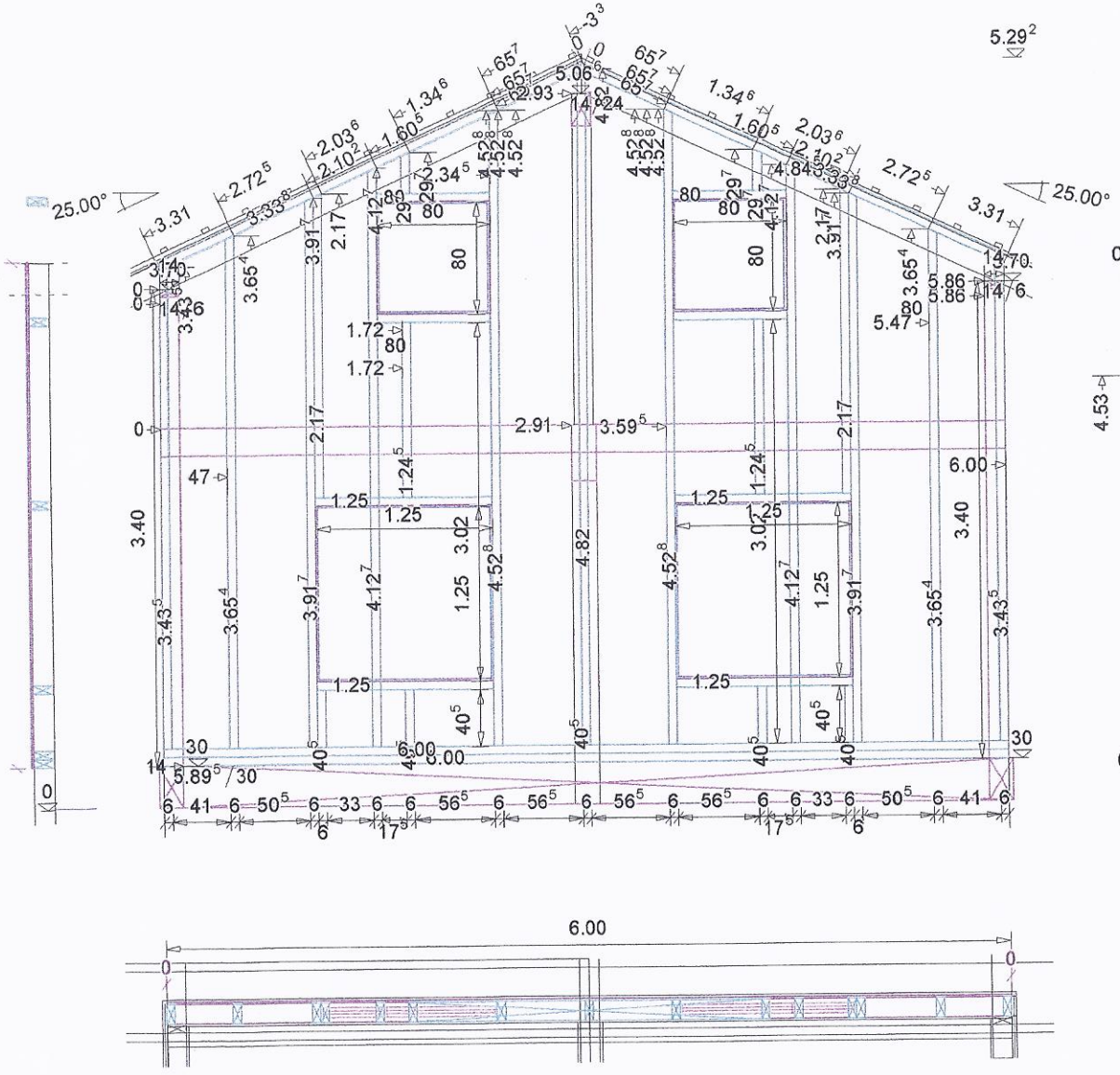
Aussenwand 14 cm

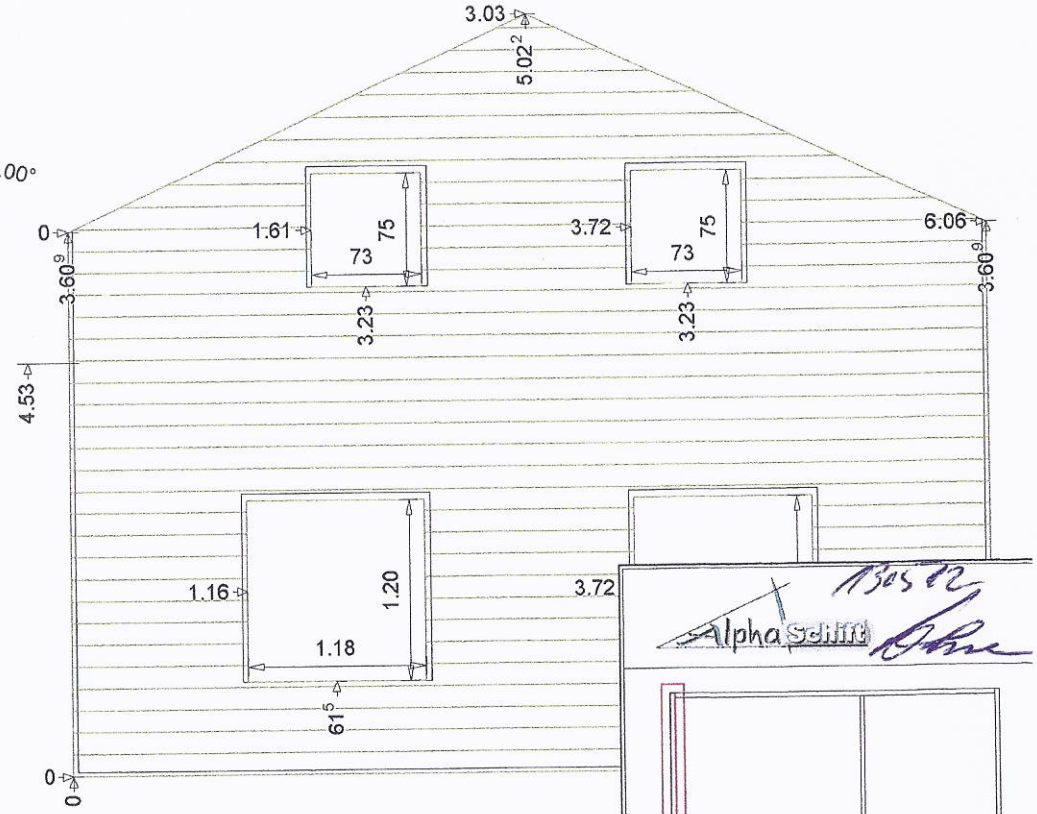
Kirchengemeinde Schönwalde

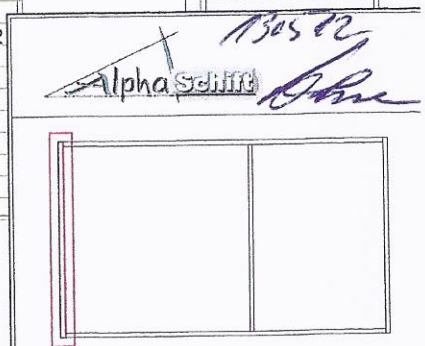
"Jugendstall"

Schönwalde

Wandnr.4 1:100







Alpha Schiff

Eg 2

Aussenwand 14 cm

Kirchengemeinde Schönwalde

"Jugendstall"

Schönwalde

Wandnr.2 1:50

Ideen für Dach · Wand · Fassade www.laukien.de LAUKIEN

Materialkostenaufstellung:

Nicht enthalten sind Architekten u. Ing. Leistungen
Erdarbeiten, Gerüstbau, Baustelleneinrichtung
Strom, Wasser, Abwasser, Malerarbeiten,
Ausstattung der Räumlichkeiten u. des Stalles,
Zuwegung u. Außenbereich
Gebühren u. Lohnkosten.

1)	20,5 cbm Beton für Sohle u. Fundament	1845,–
2)	Pumpe	240,–
3)	Moniereisen	620,–
4)	Abklebung der Sohle ohne Stall	196,–
5)	KVH Bauholz für Dach-Wände u. Decke ~ 12 cbm x 485,–	5.820,–
6)	15 mm OSB-Platten 136,50 qm x 7,30	996,45
7)	25 mm OSB-Platten für Böden 96 x 13,65	1310,40
8)	4 Rollen Unterspannbahn x 97,15	388,60
9)	4x6 cm Latten 330,– x 0,70	= 231,00
10)	Betondachsteine incl. Formteile	= 1000,00
11)	Dämmung Außenwände WLG 0,32	= 1008,00
12)	Dämmung Dachfläche WLG 0,35	= 503,12
13)	Außenwandbretterung aus Lärche	= 2304,00
14)	Fenster u. Türen geschätzt	~ 4520,00
15)	Kleineisenteile pauschal	~ 650,00
16)	Lagerhölzer, Dämmung und Verlegeplatte im Gemeinschaftsraum	~ 900,00

Ideen für Dach · Wand · Fassade www.laukien.de LAUKIEN

Zusammenstellung Pos 1 – 16 = 22.532,57 €

+ 19 % MwSt. 4.281,19 €

26.813,76 €

aufgestellt am 18.05.2012

O. Dohse

ZIMMERMEISTER
OLOFF DOHSE
Zimmerei - Treppenbau
Innenausbau - Planung
und Herstellung von
Holzhäusern
Dorfstr. 10 • 23717 Sagau
Tel. 04521 / 50 71 • Fax 04521 / 794712

Anlage 1

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung an kommunale Körperschaften im Rahmen der Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schönwalde	Schönwalde, 14. Mai 2012
An das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Abteilung 8 – Ländliche Entwicklung Hamburger Chaussee 25 24220 Flintbek	Auskunft erteilt: Pastor Dr. Arnd Heling Tel.-Nr.: 04528 9255 E-Mail: arnd.heling@gmx.de
	Bankverbindung BLZ 213 900 08 Kto.-Nr. 150.006.823 IBAN-Nr. DE96 213900080150006823 BIC GENODEF1NSH

Betr.: Schaffung der Voraussetzungen für tiergestützte Pädagogik im Rahmen des Entwicklungskonzepts „Historischer Pfarrhof Schönwalde a.B."

Bezug: Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein

1. Fördermaßnahme
   Errichtung eines mehrfunktionalen Stallgebäudes (Holzbauweise; als europäische Gesellenbaustelle der Zimmerleute) mit dazugehöriger Weidekoppel.

2. Die Maßnahme soll am ***15. Juli 2013*** begonnen
   und am ***30. August 2013*** fertiggestellt sein.

3. Es wird die Gewährung einer Zuwendung beantragt in Höhe von ***11.912,00*** Euro bzw. in Höhe von 45 % der zuwendungsfähigen Kosten.

4. Kosten- und Finanzierungsplan

Aufwendungen:
Die voraussichtlichen Aufwendungen betragen insgesamt ***31.500,00*** Euro.

Der detaillierte Kosten- und Finanzierungsplan ist als Anlage 1 beigefügt.

5. Begründung

1. Zur Maßnahme selbst (Notwendigkeit, Konzeption, Ziel, Zusammenhang mit anderen Maßnahmen, Strukturwirksamkeit, etc.)
   Der im Ortskern gelegene „historische Pfarrhof Schönwalde a.B." soll als Naturerlebnisraum entwickelt werden. Die vorläufige Anerkennung des MLUR ist erteilt. Erste Maßnahmen zur Erschließung über einen Rund(Bohlen)weg sind für Juni 2012 geplant. (Gesamtkonzept: siehe anliegende Projektbeschreibung).
   Die Planungen sehen eine touristische wie gemeindeentwickelnde Nutzung des Areals durch eine thematische Gliederung vor. Die Verbindung mit anderen örtlichen Angeboten (Stiftungsland SN-SH, BildungsSpaß Bungsberg, Dorfmuseum etc.) ist geplant. Ein Außenstandort der Landesgartenschau 2016 in Eutin ist angedacht.
   Der an die Kita angrenzende Bereich soll der Kinder- und Jugendarbeit (z.Zt. Kiga, Pfadfinder) zugeordnet werden. Integraler Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde soll eine tiergestützten Pädagogik sein, die auch Bestandteil des Naturerlebnisraums „Historischer Pfarrhof Schönwalde a.B." werden soll. Hierzu ist die Neuerrichtung eines mehrfunktionalen Stallgebäudes erforderlich in dem der pädagogische Ansatz im direkten Kontakt mit den Tieren (z.B. Schafe, Ziegen) umgesetzt werden kann. Perspektivisch soll dieses Stallgebäude zusammen mit anderen Gebäuden des Pfarrhofes zu einem nachhaltigen außerschulischen Bildungsort werden.(Details siehe Anlage)

2. Zur Finanzierung und zur Bemessung der Zuwendung (Eigenmittel, Höhe der Zuwendungen usw.)
Die Materialkosten für Fundament und den Holzbau wurden auf 27.000,00 Euro kalkuliert. Hinzu kommen Architekten- und Ingenieurleistungen die mit 3.500,00 Euro veranschlagt wurden, sowie Aufwendungen für die Rekultivierung der Weidefläche in Höhe von 1.000,00 Euro.
Der Holzbau soll 2013 als Gesellenbaustelle errichtet werden. Die Erd- und Schalarbeiten können mit eigenem Gerät in Eigenleistung erbracht werden. Der Antragsteller kann 20.000 Euro als Barmittel aufbringen.(Details siehe Anlage)

6. Die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn wird beantragt: (ggf. ankreuzen)

☒ Ja

Begründung der Dringlichkeit: *Zur Erstellung des Bauantrages und der Planung der Gesellenbaustelle sind Architekten- und Ingenieurleistungen vor dem Maßnahme(Bau)beginn noch in 2012 erforderlich.*

7. **Erklärungen der Antragstellerin bzw. des Antragstellers:**
Die Antragstellerin / der Antragsteller erklärt, von den folgenden Unterlagen Kenntnis genommen zu haben und sie - soweit es sich nicht ohnehin um allgemein verbindliche Rechtsvorschriften handelt - als verbindlich anzuerkennen:

1. Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung an kommunale Körperschaften -ANBest-K-;
2. Baufachliche Ergänzungsbestimmungen zu den Verwaltungsvorschriften VV / VV-K Nr. 6 zu § 44 Abs. 1 LHO (ZBau) (bei Baumaßnahmen);
3. Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein vom 1.12.2010 i.V.m. den GAK-Fördergrundsätzen für die integrierte ländliche Entwicklung i.V.m. mit dem Zukunftsprogramm Ländlicher Raum (ZPLR)
4. §44 LHO i.V.m. mit den entsprechenden Verwaltungsvorschriften
5. Antragsmerkblatt über die Vorschriften für Sanktionen
6. Merkblatt zur Transparenzrichtlinie „Information der Empfänger von Mitteln aus dem Europäischen Agrarfonds und dem Europäischen Fischereifonds über die Veröffentlichung von Informationen gemäß Artikel 4 der VO (EG) Nr. 259/2008".

Die Antragstellerin bzw. der Antragsteller erklärt, dass
- das Vorhaben noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides nicht begonnen wird, sofern keine Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn erteilt wurde;
- die jeweiligen Bestimmungen für die Vergabe öffentlicher Aufträge beachtet werden/wurden.
- Mittel aus weiteren Förderprogrammen des Landes / der EU nicht beantragt wurden und werden.

Die Antragstellerin bzw. der Antragsteller versichert die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Antrag und in den Antragsunterlagen gemachten Angaben. Die Gesamtfinanzierung ist gesichert.

Ausfertigungen dieses Antrags wurden übersandt an:	Anzahl Original / Mehrausf.	

Dem Antrag wurden folgende Unterlagen beigefügt:

1. Projektbeschreibung Historischer Pfarrhof Schönwalde,
2. Begründung des Teilprojekts Tiergestützte Pädagogik,
3. Kosten- und Finanzierungsplan für dieses Teilprojekt.

(Rechtsverbindliche Unterschrift)